



Aktivitätsbericht der  
“Landwirtschaftliche  
Kooperation  
Uewersauer“



**2024**

Jährlicher Bericht über den Stand des Projektes „Landwirtschaftliche Kooperation Uewesersauer“ (LAKU)

Datum: 28.03.2025

Autoren: Katrin Scherer, Martine Stoll, Jemp Hilger, Paul Nickels

## Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	4
Tabellenverzeichnis .....	4
Kartenverzeichnis.....	4
Bildnachweise.....	4
1. Einleitung.....	5
2. Vorstand und Koordination der LAKU 2024.....	6
2.1. Vorstand der LAKU .....	6
2.2. Koordination der LAKU.....	6
3. Entwicklung hinsichtlich des Wasserschutzes .....	7
3.1. Die Wasserqualität vom Stausee .....	7
4. Entwicklung der landwirtschaftlichen Parameter .....	8
4.1. LAKU-Fläche.....	8
4.2. N <sub>min</sub> -Bodenprobenauswertung LAKU-Referenzflächen.....	9
5. Feldversuche.....	12
5.1. Versuch zur automatisierten selektiven Ampferbekämpfung.....	12
5.2. Anbauversuch Käre vum Séi.....	14
6. Technische Maßnahmen .....	16
6.1. Hacke .....	16
6.2. Striegel.....	18
6.3. Schälmaschine / Biofräse.....	19
6.4. Gülleseparation .....	19
6.5. Umverteilung von Gülle und Mist durch Transport.....	20
6.6. Unterhalt ausgezäunter Ufer (Naturschutz-/Wasserschutzprojekte) .....	20
7. LAKU-Maßnahmen für Ihren Betrieb 2024 im Überblick .....	21
8. Arbeiten der Koordination - allgemeines .....	24
8.1. Kommunikation.....	24
8.2. Betriebsbesichtigung mit Frau Minister Martine Hansen .....	24
9. Veranstaltungsliste 2024.....	26

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 N <sub>min</sub> -Verlauf 0-25 cm in den Monaten April bis Dezember und nach Kulturen Wintergerste, Sommerweizen (Bio), W-GPS ohne Leguminosen/Ölkürbis (Bio), Winterweizen (KvS), Luzerne & Gras, Sommerweizen und Mais. ....	10
Abbildung 2 N <sub>min</sub> -Verlauf 25-60 cm in den Monaten April bis Dezember und nach Kulturen Wintergerste, Sommerweizen (Bio), W-GPS ohne Leguminosen/Ölkürbis (Bio), Winterweizen (KvS), Luzerne & Gras, Sommerweizen und Mais. ....	10

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 LAKU-Mitgliedsbetriebe, sowie die LAKU-Gesamtfläche und Biofläche in den Wasserschutz-zonen um den Obersauerstausee in den Vergleichsjahren 2023 und 2024. ....	9
Tabelle 2 FLIK- und Applikationsfläche, die mit dem von der LAKU geförderten RumboJet 880 befahren wurden. ....	13
Tabelle 3 Einsatzzeiträume, Pflanzenschutzmittelprodukte, Applikationsfläche, Einsatzmenge, sowie Verbrauch des RumboJet 880. ....	14
Tabelle 4 FLIK- und Applikationsfläche, die mit den von der LAKU geförderten Hackgeräten befahren worden sind. ....	17
Tabelle 5 Eingesparte Wirkstoffmengen ausgewählter aktiver Wirkstoffe von einer gängigen Maisherbizidmischung durch den Einsatz von Hackgeräten über die LAKU-Maßnahme im Zeitraum 2016-2024. ....	18
Tabelle 6 FLIK- und Applikationsfläche, die mit den von der LAKU geförderten Striegel befahren wurden. ....	18
Tabelle 7 Menge an separierter Gülle, welche über die LAKU-Maßnahme 0012 gefördert wurde. ....	19
Tabelle 8 Menge an Wirtschaftsdünger, der durch die LAKU-Maßnahme 0012 umverteilt wurde. ....	20
Tabelle 9 Übersichtstabelle der angebotenen Fördermöglichkeiten 2024. ....	21

## Kartenverzeichnis

Karte 1 Landwirtschaftliche Nutzfläche, die von den 98 Mitgliedsbetrieben der LAKU im LAKU-Gebiet (Wasserschutz-zonen + Wassereinzugsgebiet) 2024 bewirtschaftet wurde. ....	8
Karte 2 Flächen, welche 2024 mit dem RumboJet 880 eine selektive Ampferbekämpfung über die LAKU-Maßnahme erhielten. ....	12
Karte 3 Flächen, welche 2024 mit modernen Hackgeräten und Striegeln eine mechanische Unkrautbekämpfung über die LAKU-Maßnahme erhielten. ....	16

## Bildnachweise

- © Caroline MARTIN: Seiten 1 / 6 / 18 / 27 / 28
- © Carry BARTHELMEY: Seite 6
- © Contentbox: Seite 11
- © Naturpark Öewersauer: Seiten 5 / 6 / 13 / 15 / 19 / 25 / 28
- © Pierre HAAS: Seite 7
- © SEBES: Seite 6

## 1. Einleitung

Kein Jahr ist wie das andere – das trifft wie eine Gewissheit auf die Landwirtschaft und auch auf die Landwirtschaft in Luxemburg zu. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) legt seinen Fokus des Ernteberichtes 2024 auf die Folgen der Klimakrise. Der Herbst 2023 war durchschnittlich sehr nass, der Frühling 2024 wiederum ungewöhnlich warm, mit teilweise Spätfrost. Es kam vor allem in Deutschland zu Hochwassern und vielen Unwettern, während eines sehr feuchten Sommers. Sich ändernde Witterungsverhältnisse, beeinflussten nicht nur die Erträge, sondern führten teilweise zu kompletten Ertragsausfällen. Laut Tageblatt.lu war 2024 das regenreichste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1854, mit durchschnittlich 42,6 % mehr Niederschlag als üblich. Dieser übermäßige Niederschlag führte zu matschigen Böden und schlechten Aussaatbedingungen, Staunässe und einem hohen Infektionsdruck mit Pilzen. Laut Gouvernement.lu verursachten diese Bedingungen beim Winterweizen und der Wintergerste Ertragseinbußen von 15-20 % im fünfjährigen Durchschnitt auf den schweren Böden im Gutland in der Moselregion. Ein Vorteil fürs Ösling, hier wurden Dank der leichteren Böden höhere Erträge erwirtschaftet. Der Brotweizen vom „produit du terroir“ hatte mit insgesamt 8.600 t einen Rückgang von 30 % im Vergleich zu den Jahren zuvor. Gouvernement.lu berichtet weiter, dass Hafer und Sommerweizen trotz der widrigen Bedingungen gute bis überdurchschnittliche Erträge erzielten. Der Raps und die Kartoffel profitierten von den Bedingungen und lieferten gute Erträge. Obwohl der viele Regen im Frühjahr die ersten Grasschnitte verzögerte, waren die Futtererträge insgesamt ertragreich, wenn auch mit unterschiedlichen Qualitäten. Trotz der schwierigen Wetterbedingungen waren die Erträge im Futteranbau, einschließlich Silomais, gut, wobei die Qualitäten je nach Standort unterschiedlich ausfielen. Zurückblickend war auch das Agrarjahr 2024 wieder eine Herausforderung für die Landwirtschaft, auch in Luxemburg.



## 2. Vorstand und Koordination der LAKU 2024

### 2.1. Vorstand der LAKU

CLESSE Lucien  
(Landwirt)



GANGLER Jeff  
(Naturpark Obersauer)



KEISER Amand  
(Landwirt)



KOEUNE Marco  
(Landwirt, Präsident)



ORIGER Christian  
(Landwirt, Vizepräsident)



SCHROEDER Christian  
(SEBES)



SPITHOVEN Laurent  
(SEBES)



STELMES Aly  
(Naturpark Obersauer)



### 2.2. Koordination der LAKU

SCHERER Katrin  
(100 %)



HILGER Jemp  
(100 %)



STOLL Martine  
(50 %)



NICKELS Paul  
(20 %)



## 3. Entwicklung hinsichtlich des Wasserschutzes

### 3.1. Die Wasserqualität vom Stausee

Im Jahr 2024 waren besonders hohe Niederschlagsmengen, insbesondere in den Sommermonaten, zu verzeichnen. Die Nitratkonzentrationen fielen in diesem Jahr niedriger aus. Im Durchschnitt lagen die gemessenen Werte innerhalb der Grenzwerte der Wasserrahmenrichtlinie und befanden sich in einem guten bis sehr guten Zustand. Diese niedrigeren Konzentrationen könnten durch die Verdünnung des Wassers infolge der hohen Niederschlagsmengen erklärt werden.

Die Gesamtposphor-Werte im Stausee waren vor allem in den tieferen Wasserschichten während der Monate September bis Oktober erhöht. Dieser Anstieg ist auf die verstärkten Niederschläge und die damit verbundenen höheren Wasserdurchflussraten zurückzuführen. Zudem spielten erhöhte Schwebstoffanteile eine Rolle, an die Phosphor gebunden sein kann und die in Richtung des Staudamms transportiert wurden.

Die Wassertemperaturen waren im Sommer an der Entnahmestelle von der Oberfläche bis in die tieferen Schichten hoch, mit Werten über 15 °C. Diese Temperaturen begünstigten die Algenblüte, einschließlich der Blaualgen, insbesondere im August 2024.

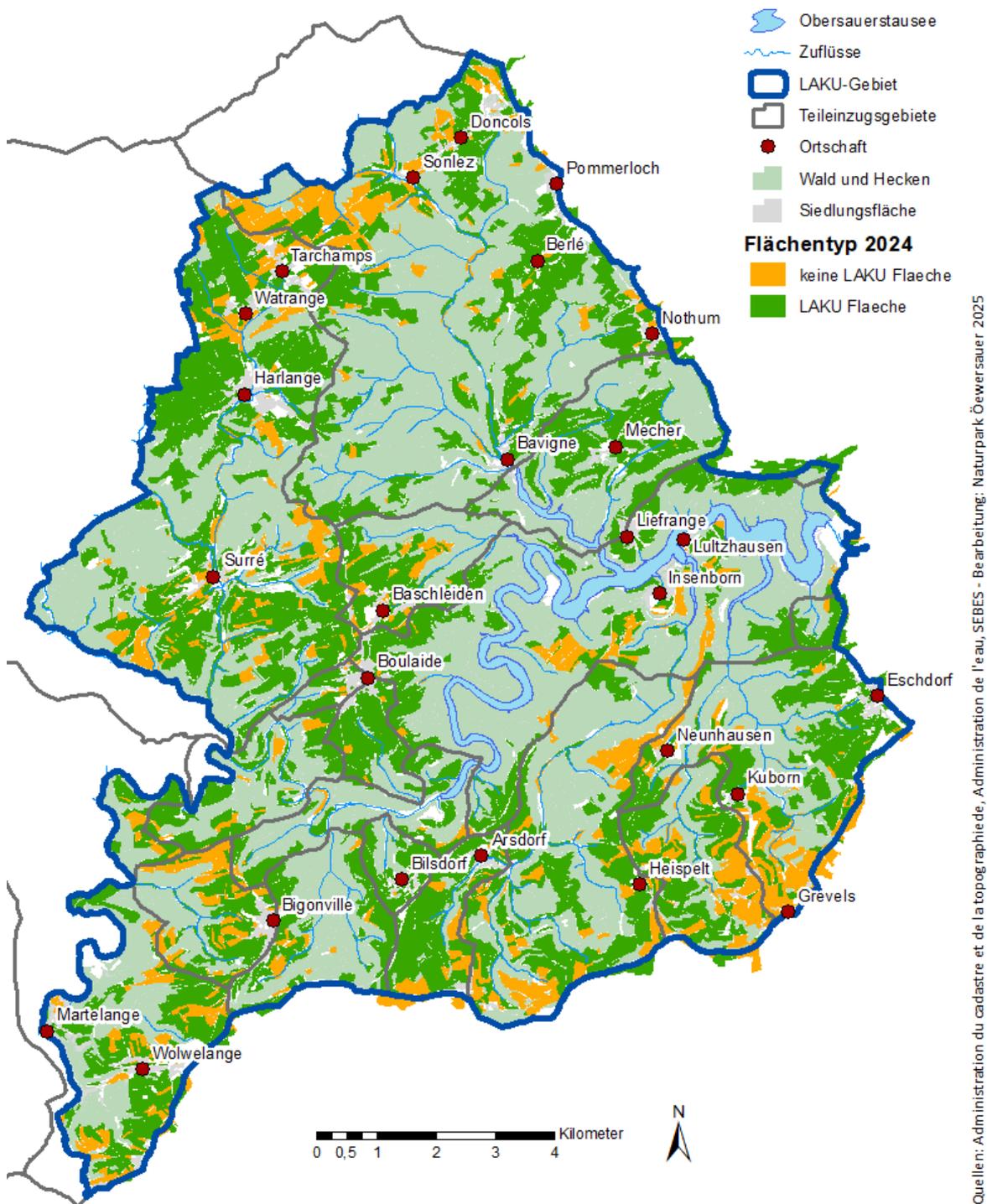
Weitere Details zur Entwicklung der Wasserqualität im Stausee und seinen Zuflüssen sind im Jahresbericht des Maßnahmenprogramms 2024 der Wasserschutzzonen um den Obersauerstausee zu finden. Dieser wird nachfolgend von der SEBES veröffentlicht.



## 4. Entwicklung der landwirtschaftlichen Parameter

### 4.1. LAKU-Fläche

2024 traten 6 Betriebe der LAKU bei und 3 LAKU-Betriebe gaben den Hof auf. Damit waren 98 Betriebe Mitglied in der LAKU. Dies entspricht 5.212 ha und somit 79 % der landwirtschaftlichen Nutzflächen im LAKU-Gebiet (Karte 1, Tabelle 1).



Karte 1 Landwirtschaftliche Nutzfläche, die von den 98 Mitgliedsbetrieben der LAKU im LAKU-Gebiet (Wasserschutzzonen + luxemburgisches Wassereinzugsgebiet) 2024 bewirtschaftet wurde.

Die Bio-Mitgliedsfläche ist leicht gestiegen, in der Hektarzahl wie auch im Verhältnis zur gesamten LAKU-Fläche (Tabelle 1).

Tabelle 1 LAKU-Mitgliedsbetriebe, sowie die LAKU-Gesamtfläche und Biofläche im LAKU-Gebiet in den Vergleichsjahren 2023 und 2024.

	2023	2024
LAKU-Mitgliedsbetriebe	95 von 178 (53 %)	98 von 180 (54 %)
LAKU-Fläche im LAKU-Gebiet (ha)	5.152 / 6.647 (78 %)	5.212 / 6.633 (79 %)
LAKU-Biofläche im LAKU-Gebiet (ha)	608	682
	11,5 % der LAKU-Fläche	13,1 % der LAKU-Fläche
	9,2 % der LNF(P)-Fläche	10,3 % der LNF(P)-Fläche

#### 4.2. $N_{min}$ -Bodenprobenauswertung LAKU-Referenzflächen

Unser Referenzflächensystem wurde ab diesem Jahr geändert. Wir haben die Flächenanzahl stark reduziert damit wir die Proben monatlich oder bei Bedarf in engerem Abstand manuell mit der Hand ziehen können. Die Flächen sind übers gesamte Gebiet verteilt und repräsentieren die wichtigsten Ackerkulturen für unsere Region. Es wurden 4 Getreideparzellen, wovon eine biologisch bewirtschaftet wird, 8 Maisparzellen, 1 Luzerne-Grasparzelle und eine Parzelle mit Ölkürbissen in der Bio-Umstellung für die Probennahme festgelegt. Diese wurden regelmäßig beprobt, bis kein mineralischer Stickstoff mehr nachgewiesen werden konnte und keine Düngung mehr erfolgte.

Der  $N_{min}$  Verlauf im Oberboden liegt über den gesamten Zeitraum der Beprobung auf einem eher niedrigen Niveau mit zwei Ausreißern nach oben (Abbildung 1). Der hohe Wert vom April im Weizen lässt sich durch die vor der Probennahme durchgeführte Düngung mittels Gülle-CULTAN-Schlitzverfahren erklären. Beim zweiten Termin war diese Fläche bereits auf einem sehr niedrigen Niveau, da sich der Weizen sehr gut entwickelt hatte. Hierbei kann man große Auswaschungsverluste ausschließen, da der Wert im Unterboden über den gesamten Zeitraum niedrig ist (Abbildung 2). Beim Mais sieht man im Juni einen Mineralisationsschub, welcher dem Mais zum Längenwachstum und zum Kolbenansatz zugutekommt. Danach nimmt der  $N_{min}$ -Gehalt in der oberen Schicht kontinuierlich bis zur Ernte ab und es bleiben kaum Nährstoffe im Boden übrig (Abbildung 1). Ein ähnliches Bild zeigt sich im Unterboden, wodurch man davon ausgehen kann, dass der Großteil der Nährstoffe aufgenommen wurde und in Biomasse umgesetzt wurde, welches die hohen Maiserträge widerspiegelt (Abbildung 2).

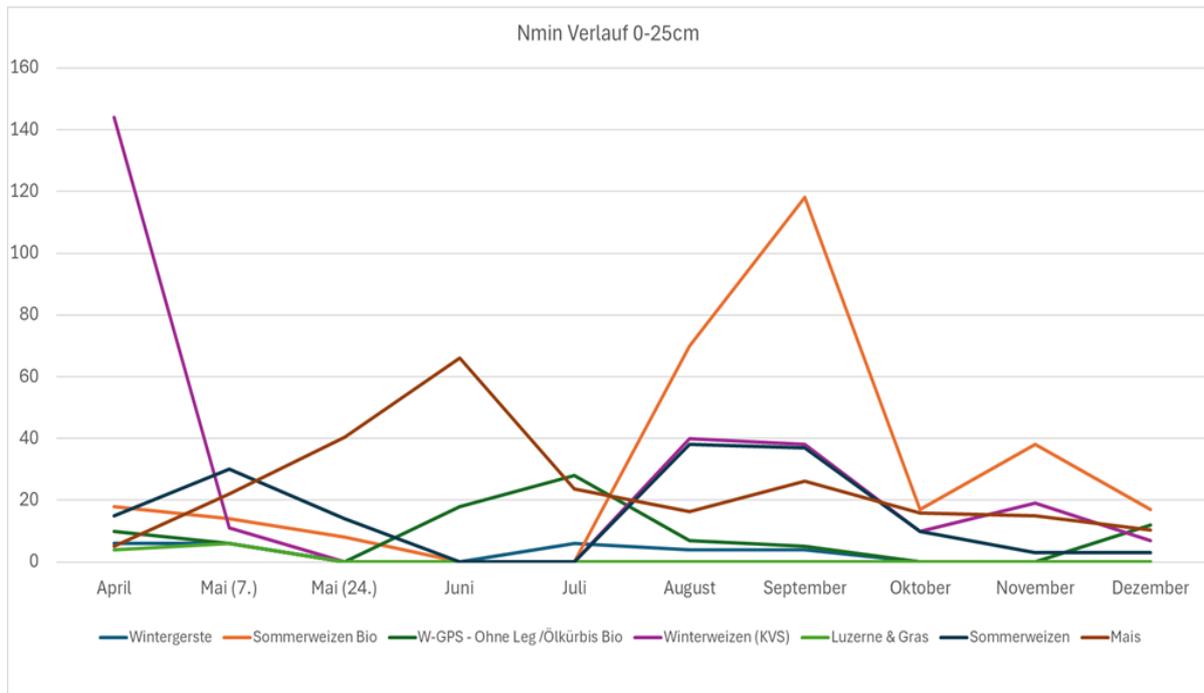


Abbildung 1  $N_{min}$ -Verlauf 0-25 cm in den Monaten April bis Dezember und nach Kulturen Wintergerste, Sommerweizen (Bio), W-GPS ohne Leguminosen/Ölkürbis (Bio), Winterweizen (KvS), Luzerne & Gras, Sommerweizen und Mais.

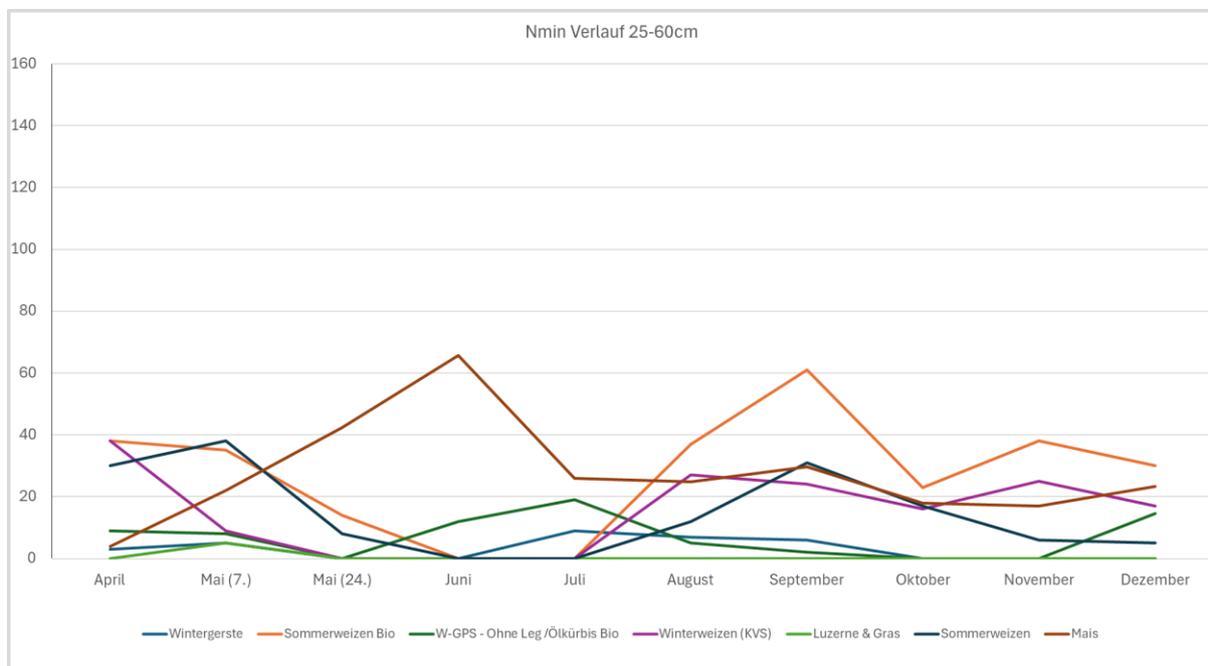


Abbildung 2  $N_{min}$ -Verlauf 25-60 cm in den Monaten April bis Dezember und nach Kulturen Wintergerste, Sommerweizen (Bio), W-GPS ohne Leguminosen/Ölkürbis (Bio), Winterweizen (KvS), Luzerne & Gras, Sommerweizen und Mais.

Der zweite Ausreißer im Sommerweizen im September lässt sich durch eine intensive Bodenbearbeitung mit kombinierter Mistausbringung und erst spät eingesäeter Zwischenfrucht erklären (Abbildung 1). Den Rückgang dieser Werte lässt sich am ehesten durch eine Auswaschung erklären, da die Zwischenfrucht sich nur sehr spärlich entwickelt hat und die Werte im Unterboden ebenfalls einen Peak aufweisen (Abbildung 2). Die Werte dieser Parzelle bleiben bis in den Dezember erhöht, was eine Auswaschung bestätigt (Abbildung 2).



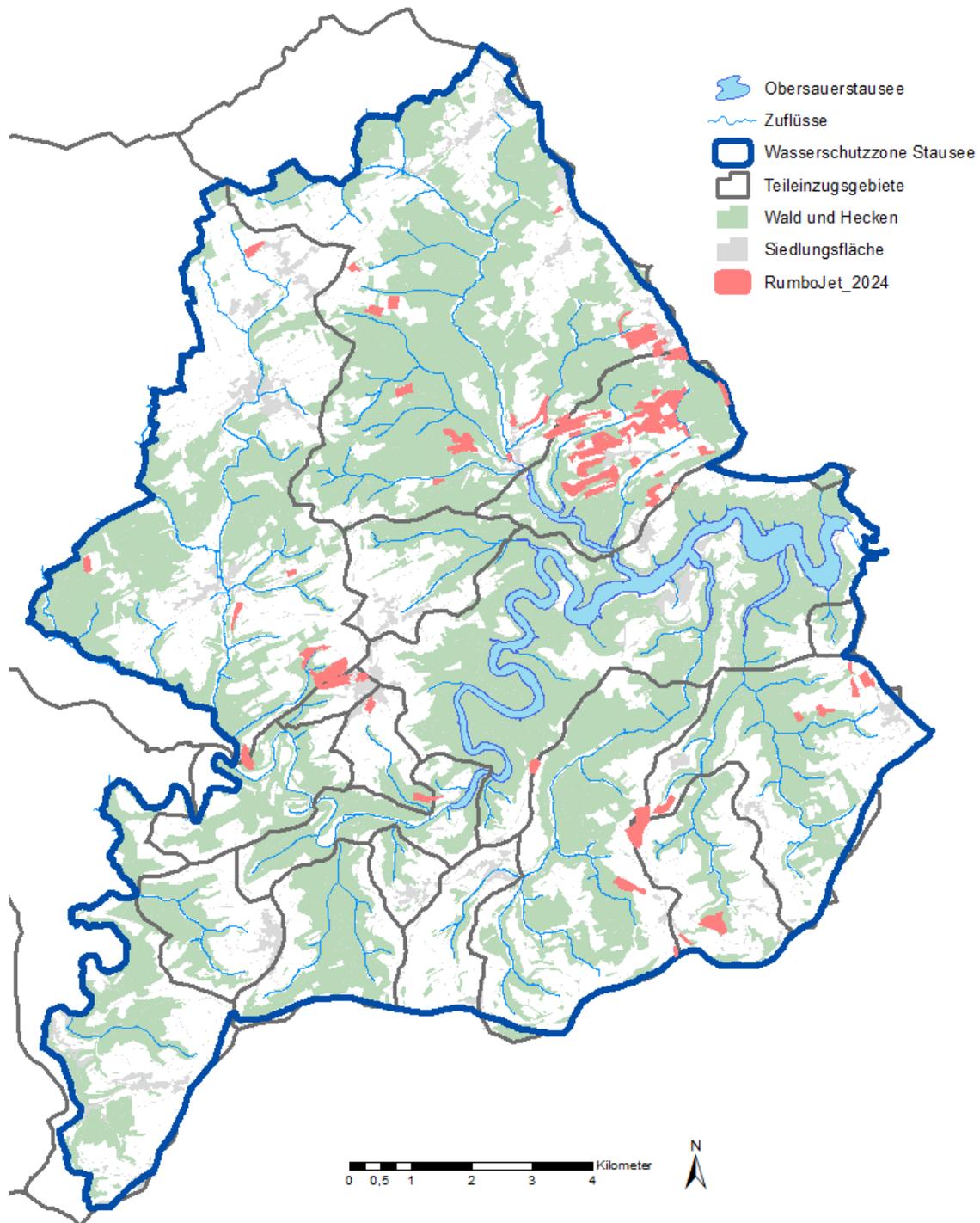
Die anderen Getreideparzellen, ob Sommer- oder Winterweizen weisen im August/ Sept. einen kleinen Anstieg auf, welches auf eine Bodenbearbeitung mit anschließender Aussaat der Folgekultur zu erklären ist, jedoch auf niedrigem Niveau im Ober- wie im Unterboden (Abbildung 1; Abbildung 2).

Die Parzelle mit W-GPS und nachfolgenden Ölkürbissen zeigt über den gesamten Beprobungszeitraum niedrige Werte auf, was auf eine geringe Düngung zurückzuführen ist (Abbildung 1; Abbildung 2). Auch die Luzernegrasmischung zeigt im Frühjahr direkt nach der Düngung und auch bei den folgenden Terminen sehr niedrige Werte auf, wodurch diese ab Juni nicht mehr beprobt wurde, da keine  $N_{\min}$ -Rückstände im Boden zu finden waren (Abbildung 1; Abbildung 2).

## 5. Feldversuche

### 5.1. Versuch zur automatisierten selektiven Ampferbekämpfung

Im zweiten Jahr dieser Pilotmaßnahme (2024) wurde auf 235 ha FLIK-Fläche von insgesamt 12 Betrieben eine erhebliche Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutzmittel gegen Ampfer mit dem RumboJet 880 erzielt (Karte 2, Tabelle 2).



Quellen: Administration du cadastre et de la topographie, Administration de l'eau, SEBES - Bearbeitung: Naturpark Ötztal 2025

Karte 2 Flächen, welche 2024 mit dem RumboJet 880 eine selektive Ampferbekämpfung über die LAKU-Maßnahme erhielten.

Tabelle 2 FLIK- und Applikationsfläche, die mit dem von der LAKU geförderten RumboJet 880 befahren wurden.

	<b>2023</b>	<b>2024</b>
Teilnehmende Betriebe	11	12
FLIK-Fläche (ha)	237	235
Applikationsfläche (ha)	290	342

Während verschiedener Zeiträume (Tabelle 3) wurde die Überfahrt mit dem RumboJet 880 mit verschiedenen Pflanzenschutzmitteln ausgewertet:

- a) Bofix in L (Wirkstoffe 20 g/l Clopyralid, 40 g/L Fluroxypyr)
- b) Bofort in L (Wirkstoffe 30 g/l Aminopyralid, 100 g/l Fluroxypyr)
- c) Harmony Pasture in g (Wirkstoffe 500 g/kg Thifensulfuron-methyl)

Bis zum 25. Mai kam das Produkt Bofix auf einer Gesamtfläche von 80 ha zum Einsatz. Dabei betrug der Gesamtverbrauch 25,6 L, was einem Verbrauch von 0,3 L/ha entspricht. Im Vergleich zur üblichen Aufwandmenge von 4 L/ha, lag die PSM-Einsparung mit dem RumboJet 880 bei 92 %.

Zwischen dem 25. Juni und dem 20. September wurde Bofort auf 246 ha ausgebracht. Hier lag der Verbrauch bei 0,1 L/ha. Dies liegt deutlich unter der herkömmlichen Aufwandmenge von 2 L/ha, mit einer sehr hohen PSM-Einsparung von 95 %.

Das Mittel wurde im Verlauf des Jahres gewechselt und im Herbst wurde hauptsächlich Harmony Pasture ausgebracht. Dieses Produkt zeigt gegen Ampfer zu diesem Zeitpunkt die beste Wirkung und ist darüber hinaus auch kleeschonend. Im Monitoring wurde es auf einer kleineren Fläche von 17 ha eingesetzt. Die Aufbringungsmenge betrug 1,9 g/ha. Im Vergleich zur gewöhnlichen Aufwandmenge von 30 g/ha lag die PSM-Einsparung hier bei 94 %.



Diese Daten zeigen, dass der tatsächliche Verbrauch durch den RumboJet 880 und die selektive Pflanzenschutzmittelausbringung auf allen Applikationsflächen deutlich unter der üblichen Aufwandmenge lag. Diese Einsparung je nach Mittel von 92 – 95 % entspricht durchaus den Angaben des Herstellers, welche eine Reduzierung des Herbizideinsatzes von ca. 80% bis zu 98%, natürlich je nach Ampferbesatz, ermöglicht.

Tabelle 3 Einsatzzeiträume, Pflanzenschutzmittelprodukte, Applikationsfläche, Einsatzmenge, sowie Verbrauch des RumboJet 880.

Einsatzzeitraum	Produkt	ha total	Verbrauch total L bzw. g	L/ha bzw. g/ha	üblich L/ha bzw. g/ha	Verbrauch im Vergleich zu üblich
bis 25. Mai	Bofix	80	25,6	0,3	4	8 %
25. Juni - 20. Sep.	Bofort	246	15,0	0,1	2	5 %
Herbst	Harmony Pasture	17	29,0	1,9	30	6 %

Die Erfahrungen des Betriebs, der den RumboJet 880 überregional eingesetzt hat, zeigen, dass neben der Wahl des Pflanzenschutzmittels – insbesondere hinsichtlich der Schonung von Klee oder Weißklee – der richtige Behandlungszeitpunkt eine entscheidende Rolle spielt. Es erfolgt eine langfristige Auswertung von Versuchsfeldern, um die Nachhaltigkeit der Ampferbekämpfung zu überprüfen. Für zusätzliche Auswertungen wurde das PEARL-Modell verwendet. In der Regel korrelieren PestizidAuswaschungen aus Ackerböden linear mit der angewendeten Wirkstoffmenge: Wird die Dosis eines Wirkstoffs halbiert, reduziert sich die Konzentration im Sickerwasser entsprechend. Das PEARL-Modell kann genutzt werden, um diese Konzentrationen abzuschätzen. Durch diese Auswertung kann anhand der Menge des eingesetzten Pflanzenschutzmittels die Menge der ausgewaschenen Metabolite abgeschätzt werden.

## 5.2. Anbauversuch Käre vum Séi

Seit Februar 2021 gibt es nun die landwirtschaftliche Genossenschaft „Käre vum Séi“ mit dem Ziel, ihren Mitgliedern einen fairen Preis für ihr Getreide zu zahlen, welches laut Lastenheft der Genossenschaft produziert und als Mehl an die Bäckerei Jos a Jean-Marie vermarktet wird. Im Lastenheft sind unter anderem Konditionen festgelegt, wie die Herkunft aus dem Einzugsgebiet der Obersauertalsperre oder den Mitgliedsgemeinden des Naturparks, die Einhaltung einer 4-Gliedrigen Fruchtfolge, ein pH-Wert von  $\geq 5,5$  im Boden, eine reduzierte Stickstoffdüngung nach dem CULTAN-Verfahren und der vollständige Verzicht auf Herbizide, Fungizide, Insektizide und Halmwuchsregler.

Seit der Gründung ist die Mitgliederanzahl stetig gewachsen von anfangs 17 auf nun 25 Betriebe, wovon 2024 16 Betriebe Getreide angebaut und abgeliefert haben. 2024 konnte das gesamte Getreide angenommen werden, da alle Partien die Qualitätsanforderungen erfüllten. Auf insgesamt 146 ha wurden 133 ha Weizen und 13 ha Roggen angebaut.



Dinkel wurde 2024 nicht angebaut, da die abgesetzte Menge weit unter den Erwartungen lag und ausreichend Dinkel aus den Vorjahren vorhanden war, um den Bäcker ein weiteres Jahr beliefern zu können. Im Herbst 2024 wurden wieder 25,9 ha Dinkel mit ausgesät, neben 123,5 ha Weizen und 9,5 ha Roggen für die Ernte 2025.

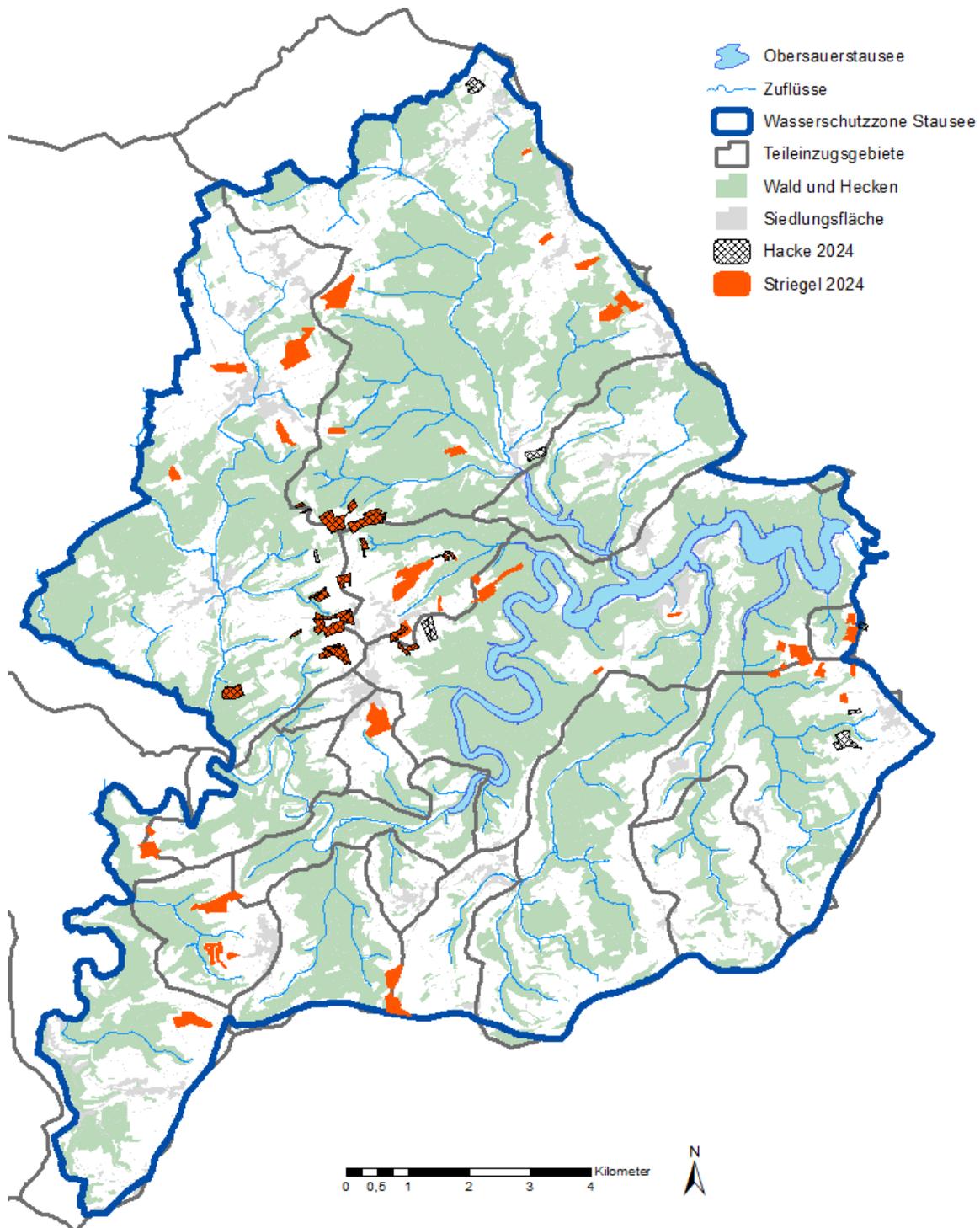
Seit 2023 werden in Zusammenarbeit mit dem Lycée technique agricole (LTA) Kleinparzellenversuche mit verschiedenen Weizensorten, welche vielversprechende Eigenschaften in puncto Krankheitsresistenz und Unkrautunterdrückung mitbringen, angelegt, um neue Sorten zu finden, welche unter unseren Anbaubedingungen zufriedenstellende Ergebnisse liefern, um in Zukunft die angebauten Sorten von zwei auf mehr Sorten auszudehnen, und somit das Anbaurisiko zu minimieren, falls eine Sorte mal ausfällt. Hieraus sind in den Jahren 2023 und 2024 leider keine neuen Sorten hervorgegangen. Alle getesteten Sorten lagen entweder beim Ertrag oder/und bei der Qualität hinter den bisherigen zwei Sorten Spontan und Nordkap, wodurch keine zurückbehalten wurde, um in größerem Umfang angebaut zu werden. Die beiden Sorten Spontan und Nordkap, beides A Weizen, wurden seit der Gründung der Getreidegenossenschaft ausgesät und haben über die vergangenen 4 Jahre stets gute Erträge mit zufriedenstellender Qualität abgeliefert, mit Ausnahme vom Jahr 2023 wo es während der Ernteperiode 3 Wochen lang ununterbrochen regnete und sämtliches Getreide aus dem Versuch, welches noch auf dem Halm stand, ausgewachsen und somit backunfähig war. Glücklicherweise waren  $\frac{3}{4}$  der gesamten Anbauflächen vor der Regenperiode abgeerntet und eingelagert, wodurch keine Engpässe bei der Belieferung der Bäckerei entstanden.

Bei den Kleinparzellenversuchen wird neben der Sortenwahl auch verglichen wieviel Einfluss eine einmalige respektiv eine zweimalige Fungizid Applikation auf den Ertrag hat, gegenüber der nicht behandelten Käre vom Séi Variante. Dies wird den Landwirten jedes Jahr auf zwei Feldbegehungen nähergebracht, um zu zeigen, dass Fungizid Applikationen nicht immer sinnvoll oder zielführend sind und auch je nach Situation darauf verzichtet werden kann. Dies mit dem Hintergrund der Sensibilisierung hin zu weniger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Diese Veranstaltungen sind anerkannt im Rahmen der Verlängerung vom „Sprätzpass“.

## 6. Technische Maßnahmen

### 6.1. Hacke

Die LAKU-Maßnahme wurde auch 2024 im Mais als Reihenkultur genutzt. Auf den 93 ha FLIK-Fläche wurde 1 bis 3-mal gehackt (Karte 3).



Karte 3 Flächen, welche 2024 mit modernen Hackgeräten und Striegeln eine mechanische Unkrautbekämpfung über die LAKU-Maßnahme erhielten.

Die durch die LAKU geförderte FLIK-Fläche hat sich um 15 ha zum Vorjahr vergrößert (Tabelle 4). Die gesamte Applikationsfläche hat sich zum Vorjahr verringert. Die Anzahl an benötigten Wiederholungen, bzw. die Durchführbarkeit mechanischer Unkrautbekämpfungsmaßnahmen, sind sehr stark wetterabhängig und können dadurch von Jahr zu Jahr sehr variieren.

Die gehackte FLIK-Fläche von 93 ha repräsentiert 18 % der Mais- und Feldgemüseanbaufläche in den Wasserschutzonen um den Obersauerstausee der LAKU-Mitgliedsbetriebe.

2024 blieb es bei 3 angebotenen Hackgeräte, welche über die LAKU-Maßnahmen genutzt werden konnten, dies jedoch von teils unterschiedlichen Lohnunternehmern als im Vorjahr.

*Tabelle 4 FLIK- und Applikationsfläche, die mit den von der LAKU geförderten Hackgeräten befahren worden sind.*

	2023	2024
Teilnehmende Betriebe	3	3
<b>FLIK-Fläche (ha)</b>		
- Hacken	78	93
- Hacken ohne Einbezug der biologisch bewirtschafteten Flächen	23	18
<b>Applikationsfläche (ha)</b>		
- Hacken	187	248
- Hacken ohne Einbezug der biologisch bewirtschafteten Flächen	23	23

Aus der Tabelle 5 ist ersichtlich, dass die Förderung des Hackens, auch wie in den Jahren zuvor, zu einer Wirkstoffeinsparung führt. Auf die gesamte Dauer dieser LAKU-Maßnahme gesehen, lag die Einsparung bei 44,1 kg aktiven Wirkstoff einer gängigen Maisherbizidmischung (Tabelle 5). Dies ist ein Plus von 2,1 kg Wirkstoffeinsparung im Jahr 2024. Diese Maßnahme führt dazu, dass im Einzugsgebiet weniger Pflanzenschutzmittel appliziert werden und das Risiko für eine Belastung der Gewässer vor allem durch die Rückstände der Pflanzenschutzmittel reduziert wird. Das Pflanzenschutzprodukt, der Wirkstoff, sowie die Wirkstoffmenge und die empfohlene Dosis und weitere Angaben sind der Tabelle 5 zu entnehmen. Zu erwähnen ist, dass die eingesparte Menge auf Berechnungen der empfohlenen Dosierung der Landwirtschaftsberater und nicht auf die maximal zugelassene Dosierung der PSM-Mischung beruht.

Tabelle 5 Eingesparte Wirkstoffmengen ausgewählter aktiver Wirkstoffe von einer gängigen Maisherbizidmischung durch den Einsatz von Hackgeräten über die LAKU-Maßnahme im Zeitraum 2016-2024.

Produkt	Wirkstoff	Wirkstoff- menge [g/l]	empfohlene Dosis [l/ ha]	bearbeitete Fläche [ha]	eingesparter Wirkstoff [kg]
Monsoon Active TCMax	Thiencarbazon	10	1,5	401	6,0
	Foramsulfuron	30	1,5	401	18,0
Callisto	Mesotrione	100	0,5	401	20,1
					<b>Einsparung 44,1</b>

## 6.2. Striegel

Die LAKU-Maßnahme wurde 2024 im Getreide, aber auch im Mais als Reihenkultur genutzt. Die durch die LAKU geförderte FLIK-Fläche blieb stabil zum Vorjahr (Tabelle 6; Karte 3), trotz der geringeren Zahl an teilnehmenden Betrieben.



Die gestriegelte FLIK-Fläche von 232 ha repräsentiert 12 % der produktiven Ackerbaufläche in den Wasserschutzzonen um den Obersauerstausee der LAKU-Mitgliedsbetriebe. Das Getreide belegt dabei den größten Anteil der über die LAKU-Maßnahme gestriegelten Fläche. Würde man diese gestriegelte FLIK-Fläche rein auf die Anbaufläche von Getreidekulturen beziehen, entspräche das 18 % des Getreideanbaus in den Wasserschutzzonen um den Obersauerstausee der LAKU-Mitgliedsbetriebe.

2024 kam eine weitere Maschine hinzu, wodurch insgesamt 4 Striegel im Angebot waren, welche über die LAKU-Maßnahmen genutzt werden konnten. Dies verbessert die Verfügbarkeit zur zeitnahen Bearbeitung.

Tabelle 6 FLIK- und Applikationsfläche, die mit den von der LAKU geförderten Striegel befahren wurden.

	2023	2024
Teilnehmende Betriebe	15	11
FLIK-Fläche (ha)	230	232
Applikationsfläche (ha)	298	271

### 6.3. Schälmaschine / Biofräse

Die Schälmaschine kam 2024 auf nur 4,8 ha bei einem Betrieb im Teileinzugsgebiet der Béiwernerbaach über die LAKU-Maßnahme zum Einsatz, wobei es im Vorjahr noch 58 ha von 3 Betrieben waren. 2024 war nur noch eine Schälmaschine unter dieser Maßnahme im Einsatz. Die zweite Maschine, welche noch 2023 zum Einsatz kam, wurde wegen dem sehr hohen Verschleiß in den steinigén Öslinger Böden 2024 nicht mehr eingesetzt.

Das Ziel dieser Maßnahme ist eine reduzierte Bodenbearbeitung im Einklang mit regenerativer Landwirtschaft. Zudem soll durch den Einsatz der Schälmaschine ein 100%-iger Verzicht von Herbizid Anwendungen bei der Saatbettvorbereitung ermöglicht werden.

### 6.4. Gülleseparation

Durch die Gülleseparierung wird eine optimalere Verwendung des Wirtschaftsdüngers über die Saison und die Kulturen hinweg und damit eine gesteigerte Nährstoffeffizienz erreicht. Zusätzlich wird durch die Trennung eine höhere Lagerkapazität im Güllebehälter erreicht. Durch die Trennung in feste und flüssige Bestandteile kann die Nährstoffverteilung gezielter erfolgen, da die flüssige Phase vor allem schnell verfügbaren Ammonium-Stickstoff enthält, der im Grünland oder während der Vegetationsperiode effizient eingesetzt werden kann. Die feste Phase enthält mehr organisch gebundenen Stickstoff. Damit ist eine langsamere und damit langfristigerer Düngung gewährleistet. Stickstoffverluste können ebenfalls reduziert werden, da sich die flüssige Phase nach der Separierung besonders zur Ausbringung mit dem Schleppschuh eignet.



Der Phosphor kann ebenfalls effizienter genutzt werden, da dieser sich vor allem in der festen Phase sammelt, und somit gezielt auf Flächen mit einem Phosphormangel ausgebracht werden kann.

Die Gülleseparation wurde im Jahr 2024 etwas weniger über die LAKU in Anspruch genommen als 2023 (Tabelle 7). Dies ist zum Teil dadurch bedingt, dass die Gülleseparation im Winter nicht jedes Jahr im gleichen Monat stattfindet und so einige Separationen erst Anfang 2025 stattgefunden haben.

Tabelle 7 Menge an separierter Gülle, welche über die LAKU-Maßnahme gefördert wurde.

	2023	2024
Teilnehmende Betriebe	7	4
Separierte Gülle	6.715 m <sup>3</sup>	5.178 m <sup>3</sup>

## 6.5. Umverteilung von Gülle und Mist durch Transport

Die LAKU-Maßnahme "Umverteilung von Wirtschaftsdünger durch Transport" ist 2024 in ihrem dritten Jahr der Ausführung, welche zum Ziel hat, die enthaltenen Nährstoffe im LAKU-Gebiet und aus dem Gebiet raus fachgerechter zu verteilen.

Die Anzahl der teilnehmenden Abnahmeverträge hat abgenommen (Tabelle 8); zudem sind die teilnehmenden Betriebe andere wie im Vorjahr. Die Mengen an transportiertem Wirtschaftsdünger haben sich in den Vorjahren durch die Umstrukturierung von Betrieben sehr verändert.

Tabelle 8 Menge an Wirtschaftsdünger, welcher durch die LAKU-Maßnahme umverteilt wurde.

	2022	2023	2024
Anzahl teilnehmender Abnahmeverträge	3	4	2
Transportierte Gülle	650 m <sup>3</sup>	1580 m <sup>3</sup>	2582 m <sup>3</sup>
Transportierter Mist	1800 t	640 t	0 t

## 6.6. Unterhalt ausgezäunter Ufer (Naturschutz-/Wasserschutzprojekte)

Die Errichtung von Schutzzäunen entlang der Gewässer ist bei einer Beweidung seit dem *Règlement grand-ducal* (RGD) vom 16.04.2021 auf einen Meter ab der Uferoberkante obligatorisch. Für den Schutz der Bachläufe wäre ein großzügiger Schutzstreifen wünschenswert. Durch Natur- und Wasserschutzprojekte soll die vermehrte Bereitstellung von Schutzstreifen und Entwicklungskorridoren zu Verbesserung der Uferstruktur und Verminderung des Nährstoffeintrags durch Abtransport/Entzug des Aufwuchses führen. Ein Unterhalt muss hierbei flächen-, biotop- und betriebsspezifisch geplant und nahezu immer motormanuell durchgeführt werden.

Um auf der einen Seite die Landwirtschaft, gerade bezogen auf die gesellschaftlich begrüßte Weidehaltung, bei den Auflagen des RGD zu entlasten und auf der anderen Seite die Realisierung von breiten Uferschutzstreifen für den Trinkwasserschutz weiter zu fördern, werden die Planung hierzu sowie der Unterhalt selbst über die LAKU finanziert. Zusätzlich werden über diese Maßnahmen auch die Ziele europäischer Richtlinien (-> vgl. Wasserrahmenrichtlinie, FFH-Richtlinie,) umgesetzt.

Ein zwingender jährlicher Unterhalt ist bei den Natur- und Wasserschutzprojekten nicht vorgesehen.

2024 wurde erstmals eine ausgezäunte Flächen in den Wasserschutzzonen um den Obersauer Stausee über das LAKU-Maßnahmenprogramm entbuscht und gemäht. Die Fläche von 22,7 Ar, durch welche die Millebech auf einer Länge von 148 m läuft, befindet sich im Teileinzugsgebiet der Dirbech in der Wasserschutzzone IIC.

## 7. LAKU-Maßnahmen für Ihren Betrieb 2024 im Überblick

Tabelle 9 Übersichtstabelle der angebotenen Fördermöglichkeiten 2024.

Maßnahme	Förderung	
Ökonomische Betriebsbilanz im Rahmen der WSZV	der LAKU-Betriebe	100%-ige Förderung der Datenaufnahme und Auswertung
Risikoanalyse der Betriebsbestände mit Sitz in den WSZ (Betriebsgenehmigung)	der LAKU-Betriebe	Kostenaufteilung 25% Landwirt und 75% direkt an LAKU (SEBES)
Betriebsanalyse	der LAKU-Betriebe	100%-ige Förderung der Datenaufnahme und Auswertung
GIS-basiertes WSZ-Management	LAKU-App & LAKU-Web	100%-ige Förderung
Beratung mit Fokus Wasserschutz	Düngeplanung und Wasserschutzberatung	Übernahme der anfallenden MwSt; 100%-ige Förderung der weiteren Kosten durch MAAV
Bodenprobenkonzept	mit dem Schwerpunkt der betriebsindividuellen Beratung	100%-ige Förderung von Probenahme und Analyse: Standardanalysen und Humusanalysen alle 3 Jahre, Nitrat jährlich zweimal
Futterberatung zum Nährstoffmanagement	Futteranalyse und Siloausmessungen	Kostenübernahme von 5 Futteranalysen pro Betrieb, Ausmessung von Silos (85 €/ Schnitt, bis 4 Schnitte)
Anbau Vermarktung alternativer Kulturen und erweiterbare Fruchtfolgen:	Käre vum Séi (regionale, wasserschutzfördernde Getreide), Vermarktung über Bäckerei Jos & Jean-Marie, Stärkung des landwirtschaftlichen Einkommens	Betreuung und Koordination

Mechanische Unkrautbekämpfung	Striegel zum 100%-igen Verzicht von Herbizidanwendungen in allen Kulturen	100% der Striegelkosten
	Hacken zum 100%-igen Verzicht von Herbizidanwendungen im Mais-, Rüben- und Rapsanbau (auf Reihen)	100% bei ein- bis dreimaligem Hacken, inkl. Zuschlag durch Einsatz von Fingerhacken oder Einsatz einer Untersaat
Flachgründige Feldhygiene	Fräse	100% der Verschleiß- und Betriebskosten der Fräse
Nachrüstung von Feldspritzen	Vermeidung von Punkteinträgen von Pflanzenschutzmitteln	45% von max. 3.800 € Kosten
Reifendruckregelanlage	Vermeidung Bodenverdichtungen	> 70% der Betriebsfläche oder > 40 ha innerhalb der WSZ = 45% Kostenübernahme; 70% - 30% Betriebsfläche innerhalb der WSZ = 35% Kostenübernahme < 30% Betriebsfläche innerhalb der WSZ = 25% Kostenübernahme; Gesamtkostenübernahme von max. 6.750 €
Wirtschaftsdünger-Management	Gülleseparation	50% Förderung bei 6 €/m <sup>3</sup> Rohgülle
	Umverteilung durch Transport	effiziente Verwertung Wirtschaftsdünger, Gülletransport 0,111 €/m <sup>3</sup> /km und Misttransport 0,122 €/t/km
Alternativkulturen/ Fruchtfolge	Miscanthus	100% der Gesamtkosten (Pflanzenkosten und Unterhalt inkl. mechanischer Unkrautbekämpfung) von bis zu 5.200 €; max. 1.000 €/ha LAKU-Förderung bei ggf. Nachpflanzung im 2. Kulturjahr

Unterhalt ausgezäunter Ufer im Rahmen von Naturschutz-/Wasserschutzprojekten		100% Kostenübernahme zur Erstellung und Abstimmung eines Pflegeplans und Koordination der Arbeiten, sowie 100% der Mäh- und Entbuschungsarbeiten
Automatisierte selektive Ampferbekämpfung	RumboJet 880	30 €/ha Förderung 2te Überfahrt im Kulturjahr wird gefördert
Feldversuche	auf LAKU-Betrieben	Ausgleich des Arbeitsaufwandes der Feldversuche
Fortbildung Landwirte	Beratung außerhalb von Modulen: Seminare, Feldbegehungen, Vorführungen, Exkursionen	100%-ige Förderung teilweise mit Anerkennung von Praxis- und Theoriestunden im Rahmen der LLP
CULTAN-Düngeverfahren	Effizientere Ausbringung von Gülle, Reduktion von Stickstoffemissionen	Über AUK-Programm 544: - 24 €/ha ausgebrachte Gülle mittels Schleppschuhtechnik - 40 €/ha ausgebrachte Gülle mittels Injektortechnik - 48 €/ha ausgebrachte Mischung von Gülle und mineralischem Flüssigdünger mittels CULTAN-Technik - 20 €/ha ausgebrachtem mineralischem Flüssigdünger mittels CULTAN-Nagelradtechnik

## 8. Arbeiten der Koordination - allgemeines

### 8.1. Kommunikation

Organisation/Partnerschaft von insgesamt 47 Versammlungen:  
Vorstandsversammlungen (7),  
Arbeitsgruppensitzungen (27) und  
Austauschgespräche mit regionalen, nationalen und internationalen Partnern (13)

Organisation/Partnerschaft von 4 Fortbildungsveranstaltungen für Landwirte:  
Tagungen (1) und  
Feldbegehungen (3).

Organisation/Partnerschaft von 13 weiteren Veranstaltungen:  
Stand auf Fest/Foire (2) und  
Sonstiges (11).

Teilnahme an 8 externen Veranstaltungen

4 (Fach-)Artikel von oder mit der LAKU

Informationsmaterial:  
Newsletter (5)

### 8.2. Betriebsbesichtigung mit Frau Minister Martine Hansen

Im LAKU Comité wurde beschlossen, dass eine Betriebsvisite mit dem Landwirtschafts- und dem Umweltministerium stattfinden soll, um über Herausforderungen der Betriebe in den Wasserschutz-zonen und Lösungsansätze, sowie Erfolge zu sprechen.

Christian Origer, Vizepräsident der LAKU, erklärte sich bereit die Landwirtschaftsministerin Martine Hansen, Beamten der ASTA, die SEBES, sowie die LAKU-Koordination und den Comité auf seinem Betrieb in Eschdorf zu begrüßen. Ein Großteil der Flächen seines Milchviehbetriebs – etwa 64 % – liegt in Wasserschutz-zonen des Obersauer Stausees, wovon ein Viertel zur besonders geschützten Zone IIB gehört. Zu den wichtigen Punkten, die auf dem Betrieb angesprochen werden sollten, zählten die Dauer der Ausnahmegenehmigungen, die Bewirtschaftung in der Zone IIB und die Entschädigungsprämie für Flächen in Wasserschutz-zonen.

Die Gesprächsrunde mit der Frau Minister Hansen umfasste auch Themen wie, die Erneuerung der Betriebs-genehmigungen, geplante Änderungen der Nitratdirektive, die Bedeutung der regionalen Lebensmittelproduktion sowie das bevorstehende zehnjährige Jubiläum der LAKU-Kooperation. Ebenso diskutierten die Teilnehmenden über Entschädigungen für Landwirte in Wasserschutz-gebieten, die EU-Agrarpolitik sowie langfristige regionale Ziele und Herausforderungen.



Während der Betriebsbesichtigung wurde der RumboJet 880 vorgestellt, eine innovative Methode zur selektiven Unkrautbekämpfung. Die vorgestellte Maschine ermöglicht eine gezielte Behandlung von Ampfer im Grünland, ohne großflächig Pflanzenschutzmittel auszubringen und wird überbetrieblich von vielen LAKU-Mitgliedern bereits genutzt. Um den Einsatz solcher umweltfreundlichen Technologien in Wasserschutzgebieten zu fördern und den Verbrauch chemischer Mittel zu reduzieren, unterstützt die LAKU ihre Mitglieder finanziell. Parallel läuft hierzu, wie im Aktivitätsbericht erwähnt ein Monitoring und eine Auswertung der eingesetzten Pflanzenschutzmittel und des Verbrauchs (mehr Infos unter „5.1. Versuch zur automatisierten selektiven Ampferbekämpfung“).

Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein gemeinsames Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, bei dem alle Beteiligten ihre Bereitschaft zur weiteren Zusammenarbeit betonten. Das gemeinsame Ziel bleibt Wasserschutz und Landwirtschaft übereinzubringen und einer nachhaltigen Landwirtschaft in der Region eine Zukunft zu geben.

Im Kader des Austausches der LAKU mit der Politik ist eine weitere Betriebsvisite mit dem Umweltminister Serge Wilmes auf dem Betrieb Simon-Majerus in Mecher Anfang 2025 geplant. Hier sollen ebenfalls wichtige Themen, wie die neue Nitratdirektive, die von den LAKU-Mitgliedern vorgeschlagenen Anpassungen des Wasserschutzzones Reglements und die ökonomische Betriebsbilanz angesprochen werden.

## 9. Veranstaltungsliste 2024

Liste der Veranstaltungen, bei denen die LAKU Organisator oder Partner war, mit Hinweisen zu den aufgeführten Fotos:

- 04/01/2024 Vorbereitung: LAKU-Vorstandssitzung und Wintertagung, AGE, online
- 09/01/2024 Animateurs-Versammlung, Animateurs/MECDD/AGE, Belval
- 11/01/2024 LAKU-Wintertagung, SEBES, Eschdorf (SEBES)
- 17/01/2024 LAKU-Exekutivgruppe, SEBES, Eschdorf (SEBES)
- 19/01/2024 Interview LE QUOTIDIEN, Esch-Sauer
- 24/01/2024 Besprechung Planung 2024 ZEBRIS, online
- 02/02/2024 Bilan 2024 & Planing 2025, Esch-Sauer
- 02/02/2024 LAKU-Exekutivgruppe, SEBES, Eschdorf (SEBES)
- 02/02/2024 Arbeitsgruppe, Versuchsfeld Bauschelt, ASTA, Esch-Sauer
- 19/02/2024 Naturpark Meet and Greet (Austausch mit NP-Gemeinden), Gemeindevertreter, Lultzhausen
- 20/02/2024 Austauschtreffen, HERMES2GO, Eschdorf (SEBES)
- 21/02/2024 LAKU-Exekutivgruppe, SEBES, Eschdorf (SEBES)
- 12/03/2024 Animateurs-Versammlung, Animateurs/MECDD/AGE, Belval
- 13/03/2024 Betriebsbesichtigung Koeune (Pilotbetrieb - Betriebsgenehmigung), Harlange
- 13/03/2024 Betriebsbesichtigung Testphase Ludovicy (Pilotbetrieb - Betriebsgenehmigung), Baschleiden
- 15/03/2024 LAKU-Vorstandssitzung, Eschdorf (SEBES)
- 28/03/2024 LAKU-Generalversammlung (**Fotos 1 & 2**) mit Verabschiedung von Charles Pauly aus dem LAKU-Vorstand, Eschdorf (SEBES) (**Foto 3**)
- 05/04/2024 LAKU-Vorstandssitzung, Eschdorf (SEBES)
- 09/04/2024 Austauschtreffen Biogasanlagen in der Landwirtschaft, L.E.E. Sàrl, LAKU-Vorstand, Esch-Sauer
- 10/04/2024 LAKU-Vorstellung & Austauschtreffen, SER, LAKU-Vorstand, Esch-Sauer
- 17/04/2024 Animateurs-Versammlung, Animateurs/MECDD/AGE, Belval
- 22/04/2024 "Sprätzpass" Weiterbildung im Anbauversuch (KVS), Betriebe, LTA, Kaundorf (**Foto 8**)
- 23/04/2024 AG Wasserschutz, land. Berater/AGE/ASTA/MECDD/LAKU-Vorstand, Eschdorf (SEBES)
- 09/05/2024 Stand auf Waasserfest Naturpark Öewersauer 2024, Schleif (**Foto 4**)
- 15/05/2024 Animateurs-Versammlung, Animateurs/MECDD/AGE, Belval
- 04/06/2024 Visite Chanvrière de l'Aube, Saint-Lyé (FR)
- 06/06/2024 Marketing Absprache 10 Jahre LAKU, Eschdorf (SEBES)
- 07/06/2024 LAKU-Vorstandssitzung, Eschdorf (SEBES)
- 11/06/2024 "Sprätzpass" Weiterbildung im Anbauversuch (KVS), Betriebe, LTA, Kaundorf (**Foto 9**)
- 14/06/2024 Schulprojekt, Begleitung und Weiterbildung für Schüler, Insborn
- 19/06/2024 Animateurs-Versammlung, Animateurs/MECDD/AGE, Belval
- 19/06/2024 Austauschtreffen Standard Bodenprobenahme, CONVIS / J-Reiff, Troisvierges
- 25/06/2024 LAKU-Vorstandssitzung, Eschdorf (SEBES)
- 02/07/2024 Austauschtreffen, Standard Bodenprobenahme, CONVIS / MMD / AGRIFORST, Esch-Sauer
- 05/06/  
07.07.2024 Stand auf Foire Agricole Ettelbruck, Animateurs, Ettelbrück (**Foto 7**)

- 08/07/2024 1. Maschinentest Bodenprobenentnahme, REIFF / MMD / Agriforest / ASTA, Bavigne
- 09/07/2024 Animateurs-Versammlung, Animateurs/MECDD/AGE, Belval
- 18/07/2024 2. Maschinentest Bodenprobenentnahme, REIFF / MMD / Agriforest / ASTA, Bavigne
- 23/07/2024 Betriebsbesichtigung Koos (Pilotbetrieb - Betriebsgenehmigung), Tarchamps
- 31/07/2024 LAKU-Exekutivgruppe, SEBES, Eschdorf (SEBES)
- 02/08/2024 LAKU-Vorstandssitzung, Eschdorf (SEBES)
- 08/08/2024 Austauschtreffen Bodenproben Saison 2024, ASTA, online
- 28/08/2024 LAKU-Exekutivgruppe, SEBES, Eschdorf (SEBES)
- 10/09/2024 Animateurs-Versammlung, Animateurs/MECDD/AGE, Belval
- 11/09/2024 LAKU-Exekutivgruppe, SEBES, Eschdorf (SEBES)
- 25/09/2024 LAKU-Exekutivgruppe, SEBES, Eschdorf (SEBES)
- 30/09/2024 Hanf-Exkurison, Huy (BE) (**Foto 5**)
- 07/10/2024 Feldbegehung: Bodenbeprobung, Kuborn (**Foto 6**)
- 08/10/2024 Animateurs-Versammlung, Animateurs/MECDD/AGE, Belval
- 09/10/2024 LAKU-Exekutivgruppe, SEBES, Eschdorf (SEBES)
- 10/10/2024 N-min Beprobung - Briefing, online
- 11/10/2024 LAKU-Vorstandssitzung, Eschdorf (SEBES)
- 14/10/2024 Meeting Video 10 Jahre LAKU, Capsule, Eschdorf (SEBES)
- 23/10/2024 LAKU-Exekutivgruppe, SEBES, Eschdorf (SEBES)
- 05/11/2024 Betriebsbesichtigung mit Ministerin Martine Hansen, Eschdorf
- 06/11/2024 LAKU-Exekutivgruppe, SEBES, Eschdorf (SEBES)
- 13/11/2024 Animateurs-Versammlung, Animateurs/MECDD/AGE, Belval
- 15/11/2024 Arbeitsgruppe Anpassung RGD - Schutzzonen, Eschdorf (SEBES)
- 22/11/2024 LAKU-Dag, SEBES, Eschdorf (SEBES)
- 25/11/2024 Machbarkeitsstudie Industriehanf, Interalia, Eschdorf (SEBES)
- 26/11/2024 Meeting Konzept 10 Joer LAKU FAE, FAIRFair, Eschdorf (SEBES)
- 29/11/2024 Abstimmung Maßnahmenprogramm 2025, online
- 06/12/2024 LAKU-Vorstandssitzung, Eschdorf (SEBES)
- 11/12/2024 Animateurs-Versammlung, Animateurs/MECDD/AGE, Belval



